



**der Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**

**vom 29. Januar 2014 in Idar-Oberstein**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, stellvertretend für den Stadt-  
vorstand sowie aller MitarbeiterInnen und Mitarbeiter möchte ich Sie  
und alle Anwesenden recht herzlich begrüßen,**

**Bedanken möchte ich mich bei Allen, die uns während des ganzen  
Jahres immer mit Rat und Tat bei Seite stehen, hierbei möchte ich  
mich im besonderen bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihre er-  
munternden Worte, die kritischen und konstruktiven Anmerkungen  
bedanken.**

**Liebe Ratskolleginnen und Kollegen bei Ihnen möchte ich mich für  
den spürbar besseren Umgangston mit der bisher kleinsten Fraktion  
im Rat danken, gleichzeitig darauf hinweisen, das da jedoch noch  
Luft nach oben ist!**

**Der schreibenden Zunft, der Nahe-Zeitung, danke ich ebenfalls für die  
fortwährende gute Berichterstattung bis heute und in Zukunft.**

**Obwohl das zu beratenden Haushaltsjahr bereits begonnen hat, sind  
wir mit dem heutigen Termin nur noch wenige Wochen in Verzug.**

**Frau Scheid kommt dem Termin, den Haushaltsentwurf am Ende eines Jahres für das kommende Jahr zu diskutieren immer näher, dafür unseren herzlichen Dank. Die Verzögerungstaktik vom letzten Jahr durch CDU, FDP und ihrem Anhängsel, der Freien Liste, fand diesmal keine erneute Anwendung.**

**Daher können wir uns auf zügigen Baufortschritt bei den jeweiligen Projekten freuen. Der bisher milde Winter ist uns dabei eine große Hilfe.**

**Bleiben wir beim Thema Bauen:**

**Nachdem der Oberbürgermeister Bruno Zimmer in gewohnter Hinterzimmerpolitik, im letzten Jahr ein Flachdach auf dem Schloss auf den Weg gebracht hat, vorbei an den Bürgerinnen und Bürgern, was ja nichts Neues ist, dieses Mal aber auch vorbei am Schlossbeirat, am Bauausschuss und zu Beginn selbst am Stadtrat vorbei zur Genehmigungsreife vorangebracht. Das hatte schon eine neue Qualität von der Arroganz der Macht.**

**Jetzt freuen wir uns Alle, dass es nicht mehr auf Schloss Oberstein rein regnet.**

**Diese zuvor genannte Arroganz hat eine jahrelange Tradition in dieser unseren wunderschönen Stadt. Das Verfahren zum Bau der Messehalle weist gewisse Parallelen auf. So wurden im Jahr 2004 der Bau der Messehalle ohne die entsprechenden Beschlüsse des Rates vo-**

**rangetrieben wie zum gleichen Zeitpunkt auch der Verkauf von städtischen Liegenschaften ohne ernsthafte Beteiligung des Rates zur Abstimmung im nach hinein gebracht.**

**In der Bad-Diskussion hat man rund 6000 gesammelte Unterschriften vom Tisch gefegt und völlig ignoriert!**

**Kino im Stadttheater von den GRÜNEN in die Diskussion gebracht, im Kulturausschuss nicht behandelt und dann wurde vom Oberbürgermeister die 1. Veranstaltung der gewünschten Art ohne die Beteiligung der vorgenannten Gremien präsentiert. Wir GRÜNE sind letztendlich sehr froh, dass das Stadtkino ein so großer Erfolg geworden ist!**

**Herr Oberbürgermeister, Transparenz, Bürger- sowie vernünftige Ratsbeteiligung sieht anders aus!**

## **Nun einige Rückblicke in vergangene Haushaltsreden von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**

### **2005:**

**Wir GRÜNE vermissen ein Konzept zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt, die mit einem Zusammenwachsen unserer 13 Stadtteile einhergeht, aber auch über die Stadtgrenzen schaut.**

**Nachhaltigkeit heißt Umweltverträglichkeit**

**... heißt z. B. Dezentrale Energieerzeugung in Wohn- und Gewerbegebieten, sowohl in neuen als auch in bestehenden, durch BHKW, Photovoltaik, Windkraft!**

**Dazu kann man bis heute, im Jahr 2014, also 9 Jahre danach keine eigene Entwicklung feststellen. Bis heute also Fehlanzeige.**

**Die städtischen Dachflächen werden vom Landkreis zur Energiegewinnung genutzt und die Stadtpitze schaut tatenlos zu! Eine Chance für eine echte „Idar-Obersteiner Energiewende“ bietet das zu sanierende Hallenbad, inkl. Polizeigebäude und Finanzamt die alle mit einem neu zu errichtenden Blockheizkraftwerk zukunftsweisend mit Energie versorgt werden könnten nein müssten! Hierzu sollten auch weitere zukunftsweisende Alternativen geprüft werden! Lieber Kollege Korpus, Ihre persönliche Ansprache vorhin an mich gerichtet zum Thema Windkraft, zeugt einmal mehr davon, daß Sie von „Regenerativer Energie“ keine Ahnung haben! Ganz besonders keine Ahnung von der Energiegewinnung durch die Windkraft!**

**2006:**

**(Unsere Anregung bzw. Forderung vor 8 Jahren)**

**Als diskussionsfähige Alternativen wären zu nennen:**

- 1. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung unserer Stadt inkl. Umgebung ist das Zweite Freibad gänzlich in Frage zu stellen. Das bestehende, optimal angebundene Hallenbad zu erweitern und zu sanieren.**

## **2007: (Unsere Anregung bzw. Forderung vor 7 Jahren)**

**Ich möchte die gleichen Fragen nochmals wiederholen. Eine Beantwortung gab es damals, heute möchte ich nur anhand einer Frage kurz die Parallelen nochmals deutlich machen.**

**Bereits im Jahr 2007 haben wir die richtigen Fragen gestellt allerdings die falschen Antworten bekommen. Die 1. Frage lautete:**

**1. Braucht Idar-Oberstein einen hauptamtlichen Beigeordneten?**

**Wir sagten schon damal NEIN!**

**Und 2013 kommt jetzt der Oberbürgermeister mit diesem Vorschlag um die Ecke:**

**Allerdings gab es damals wie heute ausser Postengeschachere keine vernünftigen Argumente für diese 3. Hauptamtliche Stelle, die in anderen Städten und Gemeinden unserer Größe bereits schon seit vielen Jahren eingespart wird.**

**Die für die Begründung notwendige Einwohnerzahl war schon seinerzeit jährlich sinkend und somit absehbar.**

**Die 2. Frage lautete:**

### **2. Was wird aus dem Standort Kammerwoog?**

**Wir haben 2007 ein entwicklungsfähiges Konzept, einen 1. Entwurf vorgelegt.**

**Die beiden damaligen Oberbürgermeisterkandidaten , die ja wohl auch die diesjährigen Kandidaten sein werden, sind mit diesem Konzept in ihrem Wahlkampf auf Stimmenfang gegangen.**

## **Geschehen ist seither nichts.**

**Dabei könnte das es ein weiterer Baustein im Rahmen einer präventiven Jugendarbeit ist die Schaffung von gut erreichbaren Freizeiteinrichtungen sein. Diese Forderung wird laut Befragungen von Jugendlichen untermauert.**

**Wir GRÜNE haben ein Konzept vorgelegt, indem es um die weitere Nutzung des Schwimmbadgeländes Kammerwoog geht.**

**Statt Abriss und Rückbau sollte hier gestaltend eingegriffen werden.**

**Eine Skaterbahn wurde bereits in der Nähe des Kamawoog-Bades dank einer großzügigen Spende realisiert, allerdings an einem Standort, dessen Zukunft sehr ungewiss ist.**

**Der Standort Kamawoog bietet alle erforderlichen Voraussetzungen, die man für eine solche Freizeit-Konzeption braucht.**

**Der Standort ist zentrumsnah, und auch vom Bahnhof zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.**

**Hier könnte sich ein Kristallisationspunkt sinnvoller Freizeitgestaltung herausbilden. Sport und Spiel wären ebenso möglich, wie Na-**

**turerlebnisse und Erholung für alle Menschen unserer Stadt – und insbesondere für unsere Jugendlichen und Kinder.**

**Vielleicht klappt es ja in diesem OB-Wahlkampf!**

**Auch die Schaffung eines Jugendparlamentes um die Jugendlichen ernsthaft an der Stadtentwicklung zu beteiligen haben wir im Jahr 2007 gefordert.**

## **Geschehen ist nichts!**

**Da wollen wir heute hoffen, das von dem im September von Heizenwies-SchülerInnen hier vorgestellte Stadtkonzept bald was umgesetzt wird. Fast ein halbes Jahr danach hat es jedoch nicht den Anschein!**

## **Geschehen ist nichts!**

**2008: (Unsere Anregung bzw. Forderung vor 6 Jahren)**

**Haben wir GRÜNE zum Thema Hallenbad gefordert:**

**....Hier ist schleunigst der tatsächliche Bedarf unserer Bürgerinnen und Bürger zu ermitteln und**

**festzuhalten, danach die Dimensionierung in Volumen und Euro festzulegen und den geplanten Standort „Gewerbepark Nahetal“ aufzugeben um das bestehende Hallenbad zu sanieren!**

## **Geschehen ist nichts!**

**Das nun gerade Herr Korpus den Weihnachtsbaumtransport des Technischen Hilfswerks zur Adventszeit hier als mögliche Einsparmaßnahme für den städtischen Haushalt sieht, ist ein Schlag ins Gesicht der ehrenamtlich Tätigen Helferinnen und Helfer, die das ganze Jahr üben und bereitstehen, bei Hochwasser und allen anfallenden Einsätzen und möglichen Katastrophen!**

**Zum Kollegen Engel von der Freien Liste möchte ich sagen, hoffentlich behält er Recht, mit seinem Wunsch, dass die Hunsrückspange ein Quantensprung wird! Denn gemäß Definition ist ein Quantensprung, die kleinste mögliche Zustandsänderung und das wäre für Kosten, Flächenverbrauch und Umweltauswirkungen wirklich zu hoffen!**

**Aber nun möchte ich den Rückblick verlassen und in die Zukunft schauen, in der Hoffnung das nun doch noch etwas geschieht!**

## **Chance Nationalpark**

**Erst als wir Grünen in unserer letztjährigen Haushaltsrede den Antrag stellten, dass wir uns als Stadt Idar-Oberstein mit einer eigenen Stellungnahme und einem positiven Votum für den Nationalpark stellten kam die Verwaltung unserem Vorschlag nach.**

**Wir GRÜNE haben uns als mögliches Tor zum Nationalpark ins Gespräch und in Idar-Oberstein den Stein ins Rollen gebracht. Nicht nur**



**das Alleinstellungsmerkmal als Schmuck- und Edelsteinstadt und mit einem weltweitem, sehr hohen Bekanntheitsgrad kann mit dem Nationalparkkonzept bestens in Verbindung gebracht werden, da man auch dort auf internationalen Tourismus angewiesen ist!**

**Auch was die Anbindung an den öffentliche Personennahverkehr betrifft haben wir äußerst gute Voraussetzungen hier eine positive Entwicklung zu nehmen. Eine kluge Entscheidung, auch im Hinblick auf die allgemeine städtische Entwicklung. Der Kreistag verabschiedete im Dezember 2013 dieses GRÜNE landespolitische Leuchtturmprojekt über alle Parteigrenzen hinweg mit deutlicher Mehrheit, nachdem in einem beispiellosen Bürgerbeteiligungsprozeß fasst 2 Jahre lange BürgerInnen und Bürgern die Gestaltungsmöglichkeit und Mitsprache bei der Entwicklung gewährt wurde. Als aufmerksamer Beobachter konnte man hierbei sehr viel lernen, der Argumentation sich dagegen zu entscheiden kennt wohl nur der innere Führungskreis der Freien Liste, denn die meisten schüttelten verständnislos den Kopf bei deren NEIN- Haltung!**

**Alle anderen sollten jedenfalls tatkräftig und unterstützend weiter an diesem für die gesamte Region so wichtigen Projekt aktiv mitarbeiten.**

**Zum Schluss kurz und schmerzlos:**

**Acht Millionen Schulden innerhalb eines Jahres.**

Die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich somit seit 2004 - 2013 von 2100,-- EURO, um über 50 %, auf mehr als 3275,-- EURO pro Kopf gesteigert!

**Der vorliegende Haushaltsplan 2014 setzt den langjährigen Negativtrend fort.**

**Die vorliegenden Zahlen sind erschreckend, unsere Befürchtungen werden wiederum bestätigt, daher werden wir dem Haushalt 2014 nicht zustimmen.**